

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 176.

Dienstag den 25. Juni.

1867.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Impfung der Schutzpocken wird allen unbemittelten, in hiesiger Stadt wohnenden Personen jedes Alters hiermit angeboten und soll dieselbe während der Zeit vom 22. Mai bis zum 10. Juli dieses Jahres jedes Mal Mittwochs Nachmittags von 3 Uhr an in den hierzu bestimmten Localitäten der alten Waage Nr. 29 der Katharinenstraße stattfinden. — Leipzig, den 18. Mai 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Ritscher, Act.

Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung auf einigen von den Wasserregulierungsarbeiten betroffenen Wiesenparcellen soll im Wege der Licitation an Ort und Stelle verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich **Dienstag den 25. Juni a. e.** Nachmittags 3 Uhr am Frankfurter Thore einzufinden.

Das Nähere ist in der Marsall-Expedition zu erfahren, wo auch die Pläne ausliegen.

Leipzig, den 21. Juni 1867.

Des Rathes Oekonomie-Deputation.

Die Buchhändler-Bestell-Anstalt in Leipzig.

(Schluß.)

Unsere Bestellanstalt vertritt somit gewissermaßen die Stelle einer Buchhändler-Stubpost und vermittelt auf einem verhältnißmäßig sehr kleinen Raume und mit einem verhältnißmäßig kleinen Personale einen großen Theil des localen Geschäftsverkehrs des Gesamt-Buchhandels. Die Zahl der im Laufe des Jahres von allen Enden der civilisirten Welt hier eingehenden Zettel und Papiere reicht ins Unglaubliche und übersteigt der Zahlenhöhe nach die Betriebsthätigkeit der größten Postanstalt der Welt, sie mag einen Namen haben, welchen sie will. — Um sich nur annähernd einen Begriff machen zu können von der zu manchen Zeiten, namentlich kurz vor der Remittenden-Zeit eingehenden colossalen Massen von Papieren und Scripturen, wird wohl die Anführung des einen Umstandes genügen, daß die für die Commissionäre bestimmten Quantums zuweilen nicht durch die 3 Austräger allein, sondern erst unter Benutzung von Wagen und Borspann nach den einzelnen Geschäftslocalen befördert werden können. Die Menge dieser papiernen Transportgegenstände wird noch viel deutlicher in die Augen springen, wenn wir hinzufügen, daß sich hierunter weder Pakete noch Brotschären befinden.

Alle bei der Anstalt eingehenden Papiere müssen von dem angestellten Personale stets am Tage des Einganges, ohne Rücksicht auf den gewöhnlichen Schluß der Arbeitszeit, wenigstens geordnet und sortirt werden, auch wenn das Austragen derselben wegen zu spätem Eintreffens nicht mehr zu ermöglichen wäre. Dabei ist es den Sortirern zur Pflicht gemacht, besonders den wichtigeren Papieren, den Verlangzetteln, zunächst ihre Aufmerksamkeit zu widmen und dafür Sorge zu tragen, daß dieselben zuerst und jedenfalls beim nächsten Ausgange an ihre Empfänger befördert werden; ebenso ist im Interesse der einzelnen Firmen die fürsorgliche Bestimmung getroffen, daß die Verlangzettel von den Rechnungspapieren, Circularen u. s. w. stets getrennt liegen, um einen bequemen Ueberblick über die Eingänge bieten zu können. — Das Geschäft des Sortirens, zu dem auch die Austräger in ihrer freien Zeit verpflichtet sind, ist in der That keine leichte Arbeit. Es gehört nicht nur ein geübtes Auge für die oft hieroglyphen-ähnlichen Schriftzüge, eine sichere Hand und ein scharfes Gedächtniß zu dieser Arbeit, sondern in noch stärkerem Grade Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit, um bei den fast täglich vorkommenden Commissions- und Firmenveränderungen Verwechselungen oder Irrthümer zum Nachtheil der Betheiligten nicht auskommen zu lassen, wobei außerdem noch zu berücksichtigen ist, daß diese einschränkende Thätigkeit auf Geist und Körper ziemlich abspannend einwirkt.

Die Beaufsichtigung und Verwaltung der Anstalt wird durch die Deputation des Leipziger Buchhändler-Bereins, unter Hinzuziehung von sechs anderen, durch die Generalversammlung gewählten Vereinsmitgliedern in der Weise ausgeübt, daß für jeden Monat ein Vorsitzender ernannt wird, welcher die Oberaufsicht führt und alle Bitten, Wünsche oder Beschwerden hierüber in der Regel schriftlich entgegennimmt. Die für Unterhaltung der Anstalt er-

forderlichen Geldmittel werden von den Vereinsmitgliedern durch Jahresbeiträge, deren Höhe sich nach der Größe und dem Umfange jedes einzelnen Geschäftes richtet, erhoben. — Wie es wohl von selbst verständlich, befördert die Anstalt nur die Eingänge derjenigen Firmen, welche dem Vereine angehören oder durch einen Commissionär am Plage vertreten sind; alles Uebrige wird der Stadtpost zur Beförderung überwiesen.

Am 2. März 1842 wurde die Bestellanstalt dem buchhändlerischen Verkehr übergeben und zunächst unter die specielle Aufsicht der Herren Dr. Härtel und Dito Wigand sen. gestellt, welche die Instructionen der angestellten Beamten, 2 Sortirer und 2 Austräger, übernahmen und das Institut in der ersten Zeit leiteten.

Wie es allen, selbst den vortheilhaftesten und bewährtesten Neuerungen ergeht, so auch hier. Die Betheiligung der Leipziger Buchhändler war zwar eine sehr zahlreiche, leider aber keine allgemeine; ja eine ganze Zeit lang konnten sich mehrere bedeutende Firmen von dem lieben Hergebrachten nicht trennen und verharren in passivem Widerstande gegen das neugeborene Kindlein. Allmählig konnten sich aber auch diese Widerspenstigen den klar einleuchtenden Vortheilen dieser Anstalt nicht verschließen und traten nach und nach ihren Vorgängern bei, so daß gegenwärtig wohl kaum noch eine Leipziger Firma existirt, die freiwillig auf die Benutzung dieses Instituts verzichtet.

Die Zahl der Beamten stieg im Laufe der Zeit zunächst auf 3 Austräger, später auch noch auf 3 Sortirer, und zu gewissen Zeiten werden noch Hilfsarbeiter hinzugezogen, um die eingehenden Massen zu bewältigen. Die beiden ersten Sortirer, Köhler und Heue, gehören der Anstalt seit ihrer Gründung an und arbeiten heute noch mit rastloser Thätigkeit in ihren Stellungen. — Im Jahre 1861 machte sich eine Erweiterung der bisher benutzten, ziemlich beschränkten Räumlichkeiten nöthig, so daß das Local durch Vereinigung mit einem daran stoßenden bis zum doppelten Umfange vergrößert wurde.

Wie bereits erwähnt, feierte die Bestellanstalt am 2. März 1867 ihr 25jähriges Bestehen in einfach festlicher Weise durch Schmückung des Locales u. s. w.

Wünschen wir derselben zum Besten des deutschen Buchhandels den erfreulichsten Fortgang!

In Sachen der Schwimm- und Bade-Anstalt.

Bei einem Spaziergang gerieth ich vorgestern Abend in die Nähe der neuen Schwimm-Anstalt und da mir darin Alles still zu sein schien, auch ein Herr und eine Dame die inneren Räume eben betraten, ging ich, nachdem ich mich vorher überzeugt hatte, daß Badende oder auch nur sich Ankleidende nicht mehr darin vorhanden waren, mit meiner Tochter ebenfalls in die inneren Räumlichkeiten.

Ich fand seit vorigem Jahre Vieles darin verschönert und verbessert, meine Tochter aber war ganz entzückt von den prächtigen Einrichtungen dieser herrlichen Anstalt und es ward in ihr lebhaft der Wunsch rege, es möchte auch für Frauen und Mädchen eine